

Leichtes Spiel für Robin Roshardt

TENNIS fm. Eines hatten die beiden Hauptkonkurrenten des 4. Leuchtenstadt-Open, wie die offenen Meisterschaften der Tennisvereinigung Zentralschweiz (TEZ) neuestens tituliert werden, gemein: Beide Nummern eins waren ihrer Gegnerschaft auf den Luzerner Allmend-Courts haushoch überlegen. Besonders markant beherrschte der Zürcher Robin Roshardt (28) seine Herausforderer. Ohne Satzverlust setzte der letztjährige Leuchtenstadt-Gewinner der Reihe nach den Berner Timo Zraggen, den Solothurner Urs Thurau, den Ukrainer Gleb Alekseenko, den Frankfurter Maximilian Abel und im Final den Walliser Jacob Kahoun mit dem eindeutigen 60:7-Gamequotienten schachmatt. Dass das starke Ausländer-Sextett den rein schweizerischen Final nicht zu verhindern vermochte, überraschte. Für den Spanier Ignasi Villacampa, vor einem Monat in Hünenberg überlegener Gewinner des Dersbach-Cups, und den Deutschen Maximilian Abel waren die Halbfinals zugleich Endstation.

Lustenbergers Aufgabe

Nach Ehrenplätzen in den drei bisherigen Durchführungen erfüllte sich für Raphael Lustenberger (27, Bild)



der Traum vom ersten Sieg in dem von ihm auf die Beine gestellten und geleiteten Event nicht: Nach zwei schnellen Erfolgen gegen den Zürcher Giordan Kunz und den Walliser Philipp Kahoun, den jüngeren Bruder des Finalisten Jacob Kahoun, zwang eine Magen-Darm-Verstimmung den einzigen lokalen Crack zur vorzeitigen Aufgabe. Noah Lopez, mit 14 Jahren jüngster Spieler auf dem Tableau, profitierte nach Satzausgleich von der Aufgabe des Deutschen Nicolas Olguin, buchte gegen den drittgesetzten Guatemalteken Diaz-Figueroa aber zwei Games – der richtige Ansporn im Hinblick auf die nachfolgende Quali zur Lido-Competition.

Alibalic im Finalset

Zum dritten Mal in Folge erreichte die Italienerin Maria Elena Camerin (34) in Luzern den Final. Zum zweiten Sieg reichte es aber nicht. Den Finalset musste die routinierte Spielerin (Brescia) der topgesetzten Kroatin Nina Alibalic (17) überlassen. Von den Schweizerinnen kam Halbfinalistin Chiara Frapolli am weitesten. Als Beste des 13-köpfigen regionalen Aufgebotes und somit als eigentliche TEZ-Meisterin ging Corina Mäder hervor, die nach Erfolgen über Alexandra Wimmer und Michelle Lanz im Viertelfinal der späteren Siegerin den Vortritt überlassen musste. Einen Teilerfolg konnte Samira Giger mit dem Sieg über Nummer 8 Deagostini vermerken. Lido-Juniorin Michelle Lanz brüskierte die auf Position 6 gesetzte Sarah Ottomano mit dem Gewinn des Startsatzes dermassen, dass sich die Genferin verärgert und grundlos aus dem Staub machte.

HINWEIS

Resultate auf der Seite 34.